Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 22

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 22. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

Einfriedung Rainftraße 63, 3. 2; 17. M. Schnepf-Freylinger, Wirtschaftsumbau Manesseftraße Nr. 62, 3. 3; 18. Baugenossenschaft Verenahos, Wohn- und Geschäftshäuser mit Borgartenossenslung Vadenerstraße 332/334, 3. 4; 19. Baugesellschaft Väderbrücke, Wohnhäuser mit Autoremissen Väderstraße 180 / proj. Herman Greulichstraße 56, 3. 4; 20. R. Corti, Imbau Hohlftraße 47, 3. 4; 21. J. Eisenberg, Wiederausbau Vers. Nr. 1076 und Abortanbau Hellmutstraße 11, 3. 4; 22. Genossensistraße 19/23, teilm. Berweigerung, 3. 4; 23. J. Keller: Dauphin, Rellertreppe Sihlhallenstraße 13, 3. 4; 24. Dr. à Porta, Wohn- und Geschäftshauß Erismannstraße 54, Abänderungspläne, 3. 4; 25. Stauffacherstr. 55, 3. 4; 26. Gebr. Genucchi, Verlausstraße 23/Stauffacherstr. 55, 3. 4; 26. Gebr. Genucchi, Verlausstraße 3/5; 27. G. Spillmann, Wirtschaftsumbau Neugasse 76, 3. 5; 28. R. Bilgeri, Wohnhauß mit Autoremisengebäude und Einstredung Hohnhauß katoremisengebäude und Einstredung Hohnhauß katoremisengebäude und Einstredung Hohnhauß mit Autoremisengebäude und Einstedung Hohnhauß mit Autoremisengebäude und Einstedung Hohnhauß werweigert, 3. 6; 30. J. Kägi, Waschstüche Nelsenstraße 20, 3. 6; 31. H. Weiß, Autoremisengebäude mit Einstredung Büchner-/Winteltedstraße, Bordach verweigert, 3. 6; 32. L. Widmer, Einstredungsänderung und Türausbruch Nordstraße 218, Berweigerung sütsonerstraße 250/252, 3. 7; 34. H. Bindschler, Wohnhaus mit Autoremisen und Einstedung Witsonerstraße 250/252, 3. 7; 34. H. Bindschler, Wohnhaus mit Autoremisen Mousson-/ Privatstraße 8,

3. 7; 35. Erholungshaus Fluntern, Dachzimmer und Aufzugänderung Zürichbergftr. 110, Z. 7; 36. J. Kunz-Würgler, Umbau Hinterbergftr. 65, Z. 7; 37. Baugesellschaft Hornbach, Wohnhäuser Hornbachstraße 54/56, Absänderung, Z. 8; 38. W. Güntert, Autoremisengebäude bei Bellerivestraße 53, Z. 8; 39. A. Beiß, Umbau hinter Forchstraße 16, Z. 8.

Billige Rleinwohnungen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, zur Erlangung und Ergänzung kantonaler Belträge an den Bau billiger Kleinwohnungen durch städtische Belträge einen Kredit bis zu 200,000 Fr. zu bewilligen.

Bauliche Zürcher Abstimmungsvorlagen. Die Regierung hat soeben ben Stimmberechtigten im Kanton Bürich zwei Borlagen zur Abstimmung am 14. September unterbreitet. Die erfte Borlage betrifft ben Ausbau des Zivilflugplages in Dübendorf. Das Zürcher Bolt hat icon bisher ungewöhnlich hohe Betrage für die Ausgestaltung der Zivilaviatit aufgebracht. Der heute projektierte wettere Ausbau wird in erfter Linte mit der ftarten Zunahme bes fahrplanmäßigen Lufttransportes begrundet. Die ftatiftischen Feststellungen des eidgenöffischen Luftamtes haben für die Zeit vom April bis Ende Oktober 1929 eine sozusagen hundertprozentige Regelmäßigkeit in der Führung der Rurse ergeben. Aus den Aufzeichnungen der Poftverwaltung ergibt sich, daß an einem einzigen normalen Betriebstag über 13,000 Poftfachen durch Flugzeuge befördert werden. Bisher ftanden dem Zivilflugverkehr nur provisorische Bauten in beschränktem Umfang auf dem eidgenöffischen Militärflugplatz zur Verfügung. Der Kantonsrat hat inzwischen zur Inftandstellung eines dem Zivilflugverkehr dienenden Gelandes insgesamt etwa eine Million bewilligt. Die auf diesem Areal nun zu erstellende Anlage soll ein Stationsgebaube mit Wirticaftsraumen, eine Salle für inländische und eine folche für auslan. dische Berkehrsflugzeuge, eine weitere für Flugzeugbau und für Privatflugzeuge, einen Motorenprufftand und ein Gebaude für ben Berfonen. vertehr enthalten. Die Bautoften der ganzen Anlage, b. h. ber bei ben Stimmberechtigten nachgesuchte Rredit, werden auf 36 Millionen Franten veranschlagt.

Erweiterung des Kantonsspitals. Die kantonale Krankenanstalt in Zürich ift seit bald hundert Jahren, d. h. sett deren Einbeziehung in die Universitätsorgani= sation im Jahre 1833, ftaatlich anerkannt. Das 1842 errichtete Gebande bient heute noch als Haupthaus des Rantonsspitals. Während die Bauten von 1842 bei einer Einwohnerzahl der Stadt von rund 32,000 und des ganzen Kantons von rund 250,000 mit etwa 350 Krankenpläten unbedingt großzügig genannt werden durften, genugen die heutigen erweiterten Rrankenplate den Anforderungen schon lange nicht mehr. In den stadtzurcherischen Spitalern stehen gegenwärtig etwa 2000 Betten zur Berfügung, im ganzen Kanton find es beren 3200. Die Kantonsbevölkerung ift auf etwa 550,000 angewachsen. Die Forderung, daß im Kanton Zürich 5000 Rrantenbetten verfügbar fein follten, erklart fich aus der Industrialifierung des Rantons, aus den teureren Lebensverhältniffen, aus der sozialen Umschichtung und der fortschrittlicheren Auffaffung in Angelegenheiten ber Krantheitsvorbeugung und Krankenbehandlung. Als erfte Ctappe auf dem Wege gur genugenden Bettengahl ift die Ermeiterung des Rantonsspitals gedacht, die die heutige Betten. zahl dieser Anftalt von 1803 Betten um 679 auf 2482 Betten erhöht. In erfier Linie foll nun durch den Auf. baude Raum für 274 neue Krankenbetten geschaffen werben. Die Aufbaukoften werden sich überschlagswelse auf 3,533,000 Franken, die weitern Kosten für Anderungen an bestehenden Bauteilen auf 1,977,000 Franken und die Erweiterungskosten der Rüche auf 490,000 Fr. belaufen, so daß die Stimmberechtigten über eine Gesamtausgabe von sechs Millionen Franken zu besinden haben werden.

Schulhausbanten in Zürich. In nächster Zeit soll im äußern Teil bes Quartiers Oberstraß und in der Umgebung der Burgwieß je ein Schulhaus gebant werden. Es ist geplant, das Schulhaus in Oberstraß in Anlehnung an den projektierten Grünzug oberhalb oder talseits der Langensteinenstraße zu erstellen. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat zu diesem Zweck den vorsorglichen Grunderwerd eines geschlossenen Landsomplezes von ungefähr 17,500 m² zum Preis von 635,700 Fr. In der Burgwies erwies sich das Gelände an der Mühlehalde als geeignet, wo eine abgerundete Fläche von 18,100 m² zwischen Wehren- und Stödentobelbach zum Preis von rund einer halben Mill. Franken vorsorglich gekauft werden soll.

Bauarbeiten am Sirschengraben in Zürich. Bot einigen Wochen ift mit ben Erbarbeiten für ben Bau bes Rirchgemeindehaufes Grogmunfter-Bredigern am Sirfchengraben begonnen worden. Während gang in ber Nahe beim Bau bes katholischen Schule hauses eine Menge Felsblöcke gefunden wurden, war die Beschaffenheit des Bodens hier außerordentlich welch und für den Aushub günftig, so daß alles Material durch Baggerung entfernt werden konnte. Es wurde ein einziger Block blauer Alpenkalk gefunden, sonft nur Sandftein und leichter Mergel. Die Formation wurde durch Geologen der Universität einer Prüfung unterzogen. Die infolge des schlechten Wetters ftart behinderten Bauarbeiten nehmen nun bei der günftigen Witterung einen raschen Fortgang; noch diese Woche soll mit den Funderungen begonnen werden. Gegen das über dem Ab hang thronende Stockargut wird eine 6 m hobe, armierte Betonmauer errichtet. Die Ausführung bes Baues et folgt unter Leitung der Architekten Fiez & Belbi ling. Beim nahen Gemperftetg werden ebenfalls Bau arbeiten vorgenommen. Der ganze Weg wird mit Rlette fteinen gepfläftert, die zufolge ihrer unregelmäßigen Form auf der fteilen Fläche einen gewissen Halt gewähren.

Bur Frage der Erftellung eines Gefellichafts. und Rongreghauses in Burich. Wie wir erfahren, hat bas Projekt der Schaffung eines Zürcher Gesellschafts. und Rongreßhauses, das einem dringenden Bedürfnis biefer Stadt entspricht, in letter Beit mesentliche Fortischen in weitsichtiger Weise in der flädtischen Rechnung einen Be trag von einer Million Franken für dieses Brojekt aus geschieden. Außerdem haben sich die ftadtischen Behörben, die Tonhallegesellschaft und der Verkehrsverein zu einer Rommiffion zusammengeschloffen, die das Projekt des Ge sellschafts- und Kongreßhauses seiner Berwirklichung ent-gegenführen soll. In diesem Ausschuß konnte in allen grundsätlichen und technischen Fragen bereits eine Emigung erzielt werden. Es ift porgefehen, bie jegige Con' halle auszubauen und sie namenilich durch einen Anbau rudwarts zu erweltern. Um biefes Brojett aus führen zu tonnen, mußte jedoch die hinter der Tonhalt llegende Befitung erworben werden, die verläuflich Nachdem die unmittelbar benachbarte Escherwiese letihn von privater Sand erworben worden ift, follte über ben Raufpreis der in Frage ftehenden Liegenschaft eine Gini gung leicht möglich fein. Dies ware im Intereffe einer rafchen und reibungslofen Welterarbeit ber ermahnten Rommiffion erwunscht, bamit ein zeitraubendes Borgeben,

wie es 3. B. eine notwendig werbende Expropriation barftellen wurde, vermieden werden tann. Es ift zu hoffen, daß die in Burich immer gablreicher werdenden Kongreffe und andere Beranftaltungen, die bis jest wegen Raummangels zugunften anderer Städte abgewiesen werben mußten, bald in geeigneten Raumen untergebracht werden fonnen.

Banprojette in Winterthur. An Sochbauten, ble noch nicht ausgeführt und auch noch nicht zur öffentlichen Distuffion ftanden, zählt der Geschäftsbericht u. a. folgende auf: Erweiterungsbau der Raferne 2, für welchen zwei Barianten vorliegen; Gemeinbehaus Tog: Borfclag jum Ausbau für zwei Lehrzimmer, Sammlung und Garderoben; in einem südlich anschließen. den Neubau der Stationsftraße entlang ließen sich zwei Lehrzimmer, wovon eines mit Nebenraum für den Naturtundunterricht und im Obergeschoß ein großer Singfaal für bie Gekundarschule schaffen; (wenn wir recht berichtet find, ift biefes Projekt fallen gelaffen worden, da man in Töß tein Schulhaus an der verkehrsreichen Zürcherstraße wünscht).

Projektskizzen für einen Rindergarten = und Schul = hausneubau an der Strittaderstraße, gegenüber dem

Eidliacter-Schulhaus.

Entwurf zur Umgestaltung des Kindergartens Geen: Aufbau eines zweiten Lehrzimmers, neue Abortanlagen, verbefferte Abwartwohnung, ferner Stizzen für einen eventuellen Neubau auf anftoßendem Areal.

Shulhaus Oberwinterthur-Thalader, Borstudien für einen Aufbau zur Gewinnung von 2 bis 3

Lehrzimmern.

Im Auftrag der bürgerlichen Armenpflege wurden Studien über die Möglichkeit der Errichtung einer Zen= tralheizungs= und Warmwasserversorgungs= anlage im Bürgerheim Neumarkt durchgeführt.

Reu- und Erweiterungsbauten des Bezirksspitals in Uffoltern a. A. (Burich). Der Regierungerat hat für die Neu- und Erweiterungsbauten am Bezirksspital Affoltern einen Staatsbeitrag von 133,080 Fr. in Aussicht gestellt.

Museumsnenbauten in Bern. Der Regierungsrat des Kantons Bern unterbreitet dem Großen Rat einen Beschlußentwurf zur Genehmigung, wonach der Regies rungsrat feine Buftimmung jur Ausrichtung folgender Staatsbeiträge erklärt:

a) An den Neubau des naturhistorischen Mus seums in Bern einmalig 200,000 Fr., jährlich 10,000 Franken. b) An den Erweiterungsbau und Umbau des Runftmuseums in Bern einmalig 200,000 Franken,

jährlich 15,000 Franken.

Ausban des Sportplages Schwellenmätteli in Bern. Antrag: Der Stadtrat wolle den Ausbau des Turn- und Sportplates Schwellenmättelt genehmigen und den notwendigen Kredit von Fr. 68,250 bewilligen, und zwar: Fr. 8500 zu Laften des freten Bautredits des Stadt-rates und Fr. 59,750 als Kapitalvorschuß.

Es ift vorgesehen, die Erweiterung und den Ausbau des Turnplakes und den Umbau der Turnhalle etappen, weise durchzuführen, wobei als erfte Etappe die Aus gestaltung des Turnplages erfolgen foll. Die projettlerte Erweiterung erftrectt fich auf 5-6 m an das Schennengebaube ber Wirtschaft Schwellenmattelt heran unter Berlegung des Kieslagerplates und des Materialhopfes des Tiefbauamtes an die öftliche Seite des nordlichen Brudenpfeilers. Diefe Platerweiterung ermöglicht den Einbau einer Aschenrundbahn von 300 m und einer geraden Aschenbahn von 120 m Länge. Das Projekt fleht im weitern vor: die erforderlichen Absperrvorrich. tungen, eine meitere Sprunganlage auf dem obern Blat, du welchem Zwede bie Boichung gegen die Schwellen-

matiftraße abgegraben und mit einer Stütmauer verfeben werden muß, die Anpflanzung von Baumen langs der Schwellenmattstraße, die Erstellung einer neuen Zu-fahrt langs dem Wirtschaftsgarten. Bon der Erstellung von Tribanen wird vorläufig abgefeben.

Schwimm: und Strandbader in der Oftschweiz. Unter Aufwendung ganz bedeutender finanzieller Mittel hat in den letten Jahren eine Reihe von oftschweize. rischen Kurlandschaften und Gemeinden eigene Schwimm. und Strandbader geschaffen. Dem Bodenfee entlang hat nun bald jede größere Gemeinde ihr eigenes Strandbad. Auch das Rheintal hat eine ganze Reihe moderner Badegelegenheiten bekommen; Ragaz wird nächftes Jahr sein Wellenbad erhalten und am Walensee hat vor allem Weefen eine herrliche Badeanlage. Auch im Toggen= burg haben diese Bestrebungen einen Fortgang genommen und Bildhaus hat nunmehr sein eigenes Schwimmbad der Berwirklichung näher gebracht. Das Innerrhober Landchen hat feine Badegelegenheit im Gee hinter bem Beigbab; Trogen betam vor einigen Wochen eine gang vortreffliche Babe, und Freilufteinrichtung und nun erhalt auch noch die Rurlandschaft Beiben ein modernes Schwimm: und Sonnenbad (Familienbad), beffen Baffer verschiedene Bache liefern follen; nötigen: falls foll auch noch eine Grundwafferpumpanlage errichtet werden.

Erftellung eines neuen Friedhofes in Thal (St. Gall.). (Rorr.) Die Bürgerversammlung von Thal beschloß, in Buchen einen neuen Friedhof zu erftellen. Die Roften sind auf zirka Fr. 60,000 veranschlagt.

Bautreditbewilligungen in Arbon (Thurgau). Die Gemeinde Arbon bewilligte 20,000 Fr. für den Ausbau eines Rebftuckes, 12,000 Fr. für die Zentralheizung bes Rathauses, und 10,000 Fr. Nachtragskredit für einen Straßenbau.

Der schweizerische Außenhandel in der Holzindustrie

im ersten Halbjahr 1930.

(Rorrespondenz.)

(Schluß.)

Kurniere aller Art find als Importartifel von größter Bedeutung, mahrend ber Export bagegen fehr geringfügig und prattifch ohne Bedeutung ift. Gingeführt wurden, hauptfächlich aus Deutschland, Frankreich und Italien, 6581 q im Betrage von 1,016,000 Fr. feben, daß infolge der hoben Breife des Bartholzes die Summe des Wertes viel größer ift, als diejenige des Gewichts. Die Exportwertsumme hat, verglichen mit berjenigen bes 1. Semefters vom Borjahr eine geringe Berminderung erlitten. Dagegen ift der Export erfreulicherweise in die Hohe gegangen. Die Gumme, die ja sehr bescheiden ift, hat sich immerhin von 3000 Fr. auf 6000 Fr. gehoben, also um 50 %. An der Aussuhr hat Deutschland ben größten Anteil, ferner wird in fleinen Mengen auch nach Frankreich ausgeführt.

Solzdraht für Bundhölzchen. Sier ift nur der Import ermähnenswert, ift aber auch, im Bergleich mit den andern Holzarten, fehr bescheiben. Er erfolgt von Lettland und Eftland, Deutschland und der Efche. choflowatet. Die Ginfuhrfumme hat fich gegenüber bem Borjahr um 33,000 Fr. vermehrt. Ste beträgt im 1. Semefter 1930 262,000 Fr., die bazugehörige Gewichtsmenge, die fich ebenfalls ein wenig vermehrt hat, 6102 q.

Fertige Bauschreinerwaren find wichtig so-wohl als Import- wie als Exportartitel. Jener ift aber immerhin um 83,000 Fr. großer. Er belauft fich im